

Unser Leitgedanke hat Bestand:

Metropolnahe Wohnen im Grünen!

DANKE, EHEPAAR BETHE!

Bürgermeister Lutz Urbach



Ein Ehrenbürgerschafts-Festakt im Bergisch Löwen, das Stadtfest mit tollen Auftritten und Info-Ständen, dazwischen die Bundeskanzlerin bei Königinnenwetter auf dem Konrad-Adenauer-Platz.

„Ja, unser Bergisch Gladbach lebt – übrigens auch bei den vielen Dorf- und Stadtfesten. Natürlich bin ich froh, dass wir mit Roswitha und Erich Bethe gleich zwei neue Ehrenbürger haben. Ihre Stiftung ist ein Glücksfall für zahlreiche Sozialprojekte in ganz Deutschland. Beim Festakt zur Verleihung dieser höchsten städtischen Auszeichnung am 14. Juli habe ich auf die Schwerpunkte der Stiftungsarbeit mit den ‚Spenden-Verdoppelungsaktionen‘ hingewiesen: die Kinderhospizarbeit, den Kinderschutz, die Erinnerungskultur gegen das Vergessen der Nazi-Untaten, auf die Flüchtlingshilfen. Nochmals von Herzen danke, liebes Ehepaar Bethe! Dann der Besuch unserer Bundeskanzlerin: Ich bin sehr froh, dass rund 4.000 Bürgerinnen und Bürger am frühen Abend des 22. August gekommen waren, um die Rede von Angela Merkel mitzuerleben, darunter auch viele Flüchtlinge. Zutiefst schämen sollte sich die kleine Schar der ‚Trillerpfeifer‘, die sich mit ihren Pöbeleien – das ist nicht nur meine Meinung – absolut disqualifiziert haben. Zum Stadtfest nur das: Es war, auch wenn Petrus nicht ganz mitgespielt hat, eine gelungene Veranstaltung!“

FNP-Änderungsantrag: In Verantwortung für die Stadt!

Liebe Leserinnen und Leser,

zunächst möchte ich mich bei den Bürgerinnen und Bürgern, bei unseren Ortsverbänden und bei allen Fraktionsmitgliedern sehr herzlich dafür bedanken, dass die bisherigen Beratungen über den FNP-Verwaltungsentwurf mit großer Sorgfalt und Disziplin verlaufen sind. Gemeinsam haben wir unter Wahrnehmung unserer Verantwortung für die gesamte Stadt einen tragfähigen Änderungsantrag erarbeitet und im Flächennutzungsplan- und Planungsausschuss verabschiedet. Wie intensiv sich unsere Fraktion dieser Aufgabe bisher gestellt hat – das zeigt auf den nachfolgenden Seiten der Rückblick.

Entfaltungsmöglichkeiten

Wir sind über den gesamten bisherigen Zeitraum geschlossen unserer Linie treu geblieben, die da lautet: Das metropolnahe Leben und Wohnen im Grünen als das Markenzeichen für unsere Stadt zu erhalten, auch die qualitativ anspruchsvollen Bürgereingaben anzuhören und mit in unseren Entscheidungsprozess hineinzunehmen, gleichwohl keine voreiligen Versprechungen abzugeben, andererseits der Stadt Entfaltungsmöglichkeiten durch moderate Flächenausweisungen zu ermöglichen und am Ende einen gemeinsamen Änderungsantrag mit unserem Kooperationspartner zu beschließen.

Letzteres ist erfolgt: Die „Änderungsanträge von CDU und SPD zum Flächennutzungsplan“ sind rechtzeitig zur gemeinsamen

Sitzung der beiden zuständigen Ausschüsse ausgehandelt und formuliert worden. Mit der erzielten mehrheitlichen Annahme dieser Anträge am 26. September im Bergischen Löwen haben wir ein wichtiges Etappenziel erreicht! Nun gilt es, nach der Einarbeitung dieser Änderungen in den FNP-Entwurf die zweite Phase einer weiteren Bürgerbeteiligung aufmerksam zu begleiten.

Das alles geschieht in bundespolitisch schwierigen Zeiten. Auch dazu ein Wort: Unsere Partei hat ungewohnte Stimmenverluste hinnehmen müssen. Trotzdem sollten CDU/CSU mit den erzielten 33 Prozent die Kraft haben, eine neue Regierung zu bilden. Im Namen der CDU-Stadtratsfraktion möchte ich an dieser Stelle Dr. Hermann-Josef Tebroke von Herzen gratulieren, der uns künftig als Abgeordneter im Parlament vertreten wird. Mit 40 Prozent der Erststimmen hat unser bisheriger Landrat ein beachtliches Ergebnis erzielt. Ihm alles Gute für Berlin! Gratulation auch an Stephan Santelmann, der in der Stichwahl am 8. Oktober knapp 60 Prozent der Stimmen auf sich vereinen konnte und damit unser neuer Landrat wird.

Es grüßt Sie von Herzen

Ihr Dr. Michael Metten
Vorsitzender der
CDU-Stadtratsfraktion



Rückblick auf das bisherige FNP-Verfahren in Bergisch Gladbach

Wichtige Etappe erreicht: Gemeinsamer Änderungsantrag mit Augenmaß verabschiedet!

Noch gibt es ihn nicht, den künftigen Flächennutzungsplan (FNP). Aber: Nach der öffentlichen Sitzung des Stadtentwicklungs- und Planungsausschusses (SPLA) und des FNP-Ausschusses am 26. September im Bergischen Löwen, bei der die kooperierenden Fraktionen von CDU und SPD ihre gemeinsamen Änderungsanträge zum FNP-Verwaltungsentwurf vorgestellt und mehrheitlich verabschiedet haben, ist ein wichtiger Teilschritt erreicht. Die Mehrheitsentscheidung bedeutet: Die Flächenausweisung von 111 ha für den Wohnungsbau im FNP-Verwaltungsentwurf hat sich um rund 30 ha nochmals verkleinert. Auch innerhalb der Gewerbeflächen sind (leichte) Veränderungen zu verzeichnen. Nach einer weiteren Phase der Bürgerbeteiligung könnte im Herbst 2018 die entscheidende Ratssitzung stattfinden, in der final über den neuen FNP zu entscheiden ist. Für die CDU-Fraktion waren die vergangenen 13 Monate überaus arbeitsintensiv, wie der folgende Rückblick auf den laufenden FNP-Prozess verdeutlicht:

22.8.2016, Fraktionssitzung:

Innerhalb der montäglichen Sitzung diskutiert die CDU-Fraktion erstmals über Eckdaten des FNP-Vorentwurfs der Verwaltung und fasst mehrheitlich die Beschlüsse: Die ausgewiesene Fläche in Spitze soll als „Interkommunales Gewerbegebiet“ benannt werden. Die Verwirklichung dieser Fläche sei auf Bergisch Gladbacher Boden nur denkbar, wenn auf dem angrenzenden Kürtener Gebiet eine konkrete Gewerbeplanung mit festen Umsetzungsabsichten der Nachbargemeinde vorliegt. Und: Sämtliche strategischen Verkehrsfragen müssten zuvor geklärt sein. Sodann: Die Fraktion steht zum Versprechen im Wahlprogramm der CDU für die laufende Legislaturperiode und spricht sich deshalb dafür aus, dass die Fläche Voislöhe/Birkerhöhe aus dem FNP-Vorentwurf herausgenommen wird.

10.9.2016, Bürgerbeteiligung:

Bei der ersten öffentlichen Präsentation des Vorentwurfs am 10. September im Bergischen Löwen informiert die Verwaltung über ihren FNP-Vorentwurf – mit Themenständen sowie in 10 Diskussionsforen zu den Bereichen Wohnen, Gewerbe, Verkehr und Freiraum. In der Beteiligungszeit September/Oktober gibt es sodann weitere Stadtteilstände und

Gesprächsangebote zum Vorentwurf in Bensberg, Refrath, Paffrath, Stadtmitte, Schildgen, Moitzfeld und Herkenrath. Ziel der Maßnahmen: Es sollen möglichst viele Bürgerinnen und Bürger erreicht werden, um ein breites Mitdenken über die Zukunft der Stadt anzustoßen. Wie es im späteren Verwaltungsentwurf heißt, werden hierzu in schriftlicher Form „gegebenenfalls Positionen“ erwartet.

11.10.2016, Erste Bilanz:

An diesem Tag endet die Beteiligungszeit. Es sind da bereits 3.800 Stellungnahmen eingegangen; diese Zahl wird sich in den Folgewochen auf 4.435 Eingaben von 4.060 Personen steigern, Menschen, die in Bürgerinitiativen organisiert sind oder alleine agieren. Die Differenz erklärt sich damit, dass einige Stellungnahmen zweifach, also per Mail und per Post, eingegangen sind.

14.11.2016, Fraktionssitzung:

In vorangegangenen Sitzungen ist die Fraktion übereingekommen, dass zum Thema FNP-Vorentwurf der Verwaltung unbedingt mit Bürgerinitiativen und Einzelpersonen gesprochen werden soll. In der Sitzung am 14. November findet eine erste Anhörung von drei nacheinander auftretenden Bürgerinitia-

tiven statt. In den qualitativ anspruchsvollen Präsentationen wird u.a. seitens der Vortragenden nachdrücklich appelliert, die Steckbriefe zu überprüfen, die Notwendigkeit von Frischluft- und Kaltluftschneisen ebenso zu beachten wie die Überlastung des Straßennetzes.

15.11.2016, Presseerklärung:

Der Vorsitzende der CDU-Fraktion, Dr. Michael Metten, erklärt öffentlich, wie die Fraktion mit den Eingaben zum FNP-Vorentwurf der Verwaltung vorzugehen gedenkt: „Wir können zwar nicht mit allen Zweckbündnissen und Personen sprechen, die hinter den mehr als 4.000 Stellungnahmen stehen; wir halten es aber für zwingend erforderlich, uns qualitativ ausgereifte Stellungnahmen aus den Stadtteilen gezielt auch mündlich anzuhören.“ In späteren Presseerklärungen betont Michael Metten wiederholend, unter welchem Leitgedanken die Fraktion den FNP-Prozess kritisch begleitet: „Wir stehen zu einem metropolnahen Wohnen und Leben im Grünen; das ist sozusagen ein Markenzeichen für Bergisch Gladbach. Zugleich halten wir die Möglichkeit einer moderaten Weiterentwicklung für notwendig, deshalb brauchen wir Flächen.“



30.11.2016, Neues Stadthaus:

Auch andere Themen sind aktuell und müssen behandelt werden, zum Beispiel der geplante Neubau eines Stadthauses auf dem Kopfgrundstück am S-Bahnhof. Die Fraktion befürwortet mehrheitlich diesen Neubau, allerdings unter strengen Vorgaben. Zudem könne dieses Vorhaben nur in Verbindung mit dem Areal des abzureißenden Alten Stadthauses auf dem Gelände Gohrsmühle in Nachbarschaft der Villa Zanders gesehen werden. Dazu erklärt der stellvertretende Fraktionsvorsitzende der CDU-Fraktion, Lennart Höring, in einer Pressemeldung am 30. November u.a.: „Wir brauchen für die politische Entscheidung Transparenz in der Planung sowie die strikte Einhaltung der prognostizierten Kosten.“ Der Finanzierungsplan müsse für die Entscheider absolut verlässlich sein. Und: Die beide miteinander verzahnten Projekte könnten nur über Architektenwettbewerbe realisiert werden.

8.12.2016, Stellungnahme:

Auch das hat mit Flächennutzung zu tun: Nach Vorstellung des Bauvorhabens durch den Eigentümer des Cox-Geländes in der Fraktion äußert sich Michael Metten positiv zu diesen Plänen; danach sollen auf dem Areal oberhalb der Kalköfen ca. 150 bis 170 Wohneinheiten entstehen. Der Fraktionsvorsitzende dazu in einer Presseerklärung: Dieses Grundstück biete alle Voraussetzungen für ein attraktives Wohnen im Innenstadtbereich. Ein rascher Beginn der Bebauung sei wünschenswert. Auch das benachbarte Köttgen-Gelände sollte – mit Schwerpunkt Gewerbe – entwickelt werden.

30.1.2017, Fraktionssitzung:

Die zweite Anhörungs-Runde mit drei Bürgerinitiativen und einer Einzelperson steht an. Der Verwaltungsvorentwurf wird sehr kritisch bewertet; aus Sicht der Vortragenden gibt es gravierende Mängel. Auch das Thema „Urbanes Wohnen“ wird thematisiert. Die Vorträge ohne Aussprache erfolgen nacheinander. Vor der Fraktion und danach in den Medien erklärt Michael Metten, dass es an dem Vorentwurf Korrekturen gegeben müssen. Die darin ausgewiesenen

Flächen würden – insbesondere nach der Auswertung der Stellungnahmen der Träger öffentlicher Belange – deutlich reduziert. Damit rechne er fest. Briefe und Mails von besorgten Bürgern beantwortet die Fraktion in der gebotenen Sachlichkeit und mit Verständnis, ohne allerdings irgendwelche Zusagen zu geben. Bei dieser Fraktionssitzung geht es sodann um den Erwerb der Zanders-Grundstücke und um die Ausübung des Vorkaufsrechts.

Januar bis März, Auswertung:

Im Rahmen der „frühzeitigen Beteiligung“ am FNP-Verfahren werden auch die Stellungnahmen der Träger öffentlicher Belange zum FNP-Vorentwurf ausgewertet. Im späteren Verwaltungsentwurf wird darauf hingewiesen, dass 37 Träger ihre Eingaben gemacht haben, darunter die Nachbarkommunen, der Rheinisch-Bergische-Kreis, die Bezirksregierung, Umweltverbände sowie eine zwischenzeitlich als Träger anerkannte Bürgerinitiative. Die Auswertung dieser Stellungnahme hat u.a. die Folge, dass sich im Verwaltungsentwurf die ausgewiesenen Flächen für die Wohnbebauung von ursprünglich 199 ha auf 111 ha reduzieren, die Gesamtfläche für die Neuansiedlung von Gewerbe soll sich aus Sicht der Verwaltung auf 50 ha belaufen.

6.3.2017, Fraktionssitzung:

Es findet die dritte Anhörungsrunde zum Vorentwurf des Flächennutzungsplans mit Bürgerinitiativen statt. Tenor aus diesen Begegnungen: Viel Kritik und Unverständnis. Am häufigsten wird bemängelt, dass ausgewiesene Flächen keine Rücksicht auf die bereits angespannten Verkehrssituationen nehmen. Die Flut der Anschreiben von Bürgern aus den betroffenen Stadtteilen reißt nicht ab. Im Rahmen einer Fraktionssondersitzung werden von Experten die demographische Entwicklung der Stadt und Prognosen zur gewerblichen Zukunft sowie zur Verkehrsentwicklung vorgestellt. Nach der Sommerpause gibt es eine weitere Zusammenkunft mit einem Schallschutz-Experten, der sich zu der Frage äußert, ob Waldstreifen an Autobahnen einen zu messenden lärmindernden Effekt haben.

8.3.2017, Im Bergischen Löwen:

Es ist eine außergewöhnliche Sitzung. Der SPLA und FNP-Ausschuss nehmen an diesem Tag gemeinsam an langen Tischreihen in U-Form auf der Bühne des Bergischen Löwen Platz und tagen öffentlich. Obwohl bei dieser Sitzung keine Entscheidungen fallen, ist das Interesse dennoch derart groß, dass Gladbachs Theatersaal als Sitzungsort ausgewählt wird. Rund 600 Bürgerinnen und Bürger verfolgen das Geschehen. Sitzungsleiter Lennart Höring, Vorsitzender des SPLA, betont gleich zu Beginn unter Hinweis auf die Gemeindeordnung, dass keinerlei aktive Beteiligung des Publikums stattgegeben werden kann. Dank seiner straffen Sitzungsleitung hält sich die Zuhörerschaft – bis auf einige Missfallensäußerungen – an diese Regel.

Frühjahr 2017:

In fast jeder Fraktionssitzung ist der laufende FNP-Prozess Thema. Es werden Informationen ausgetauscht, weitere Einzelpersonen angehört, Ortsbesichtigungen abgestimmt, ankommende Mails besorgter bis empörter Bürger besprochen und beantwortet – ohne konkrete Zusagen. Michael Metten pocht auf Geschlossenheit: „Die Vorträge der Bürgerinitiativen und Einzelpersonen liefern uns wichtige Erkenntnisse, aber die Entscheidungen für unseren späteren Änderungsantrag müssen wir zum guten Schluss unabhängig fassen können.“

4.7.2017, In der IGP-Aula:

Es ist wohl eine der umfangreichsten Verwaltungsvorlagen, die es jemals gab und die bei der zweiten öffentlichen Sitzung von SPLA und FNPA – diesmal im IGP-Schulzentrum – als FNP-Verwaltungsentwurf den Mitgliedern der Ausschüsse vorliegt. Mehr als 1.000 Seiten hat dieser Entwurf, in dem die Auswertungen der 4.435 Bürgereingaben und die Stellungnahmen der Träger öffentlicher Belange durch das Planungsbüro Post und Welters präsentiert sind. Die ersten Diskussionen über dieses Werk verfolgen deutlich weniger Bürgerinnen und Bürger als bei der März-Sitzung im Bergisch Löwen. Wieder leitet der Vorsitzende des SPLA, Lennart Höring, souverän die Sitzung.



Sommerpause 2017:

Die Fraktionsmitglieder der CDU einigen sich bei ihrer letzten Sitzung vor der Sommerpause darauf, sich den FNP-Verwaltungsentwurf als „Ferienlektüre“ vorzunehmen. Mit Blick auf die für Anfang September anberaumte FNP-Klausurtagung werden sich die einzelnen CDU-Mandatsträger insbesondere mit den ausgewiesenen Flächen ihrer jeweiligen Wahlbezirke befassen. Die Fleißarbeit kann beginnen.

24.8.2017, Presseerklärung:

Fraktionsvorsitzender Dr. Michael Metten geht davon aus, dass sich die im Verwaltungsentwurf enthaltenden Flächen vor allem für den Wohnungsbau nochmals reduzieren werden. Zugleich weist er öffentlich darauf hin, dass es falsch wäre, den künftigen FNP bereits mit einem Bebauungsplan gleichzusetzen. Der FNP sei lediglich eine „Art Rahmen, der ausweist, wo in Zukunft eine Bebauung möglich werden könnte“. Erst später seien nach Bedarf exakte Bebauungspläne mit der Erfüllung aller Auflagen zu erstellen, „über die ja stets eine Ratsmehrheit zu befinden hat“, heißt es in der Presseerklärung.

1./2.9.2017, FNP-Klausur:

Die Lektüre der mehr als 1.000 Seiten ist geschafft. Am 1./2. September geht es zur Klausurtagung nach Siegburg. Durch konzentriertes Arbeiten gelingt es der Fraktion, mit einem Ergebnis die Heimreise anzutreten. Zusammengefasst: Die im Verwaltungsentwurf ausgewiesenen Flächen von insgesamt 111 ha für die Wohnbebauung sollen, darauf einigt sich die Fraktion, nochmals deutlich gekürzt werden. Auch bei den 50 ha Gewerbeflächen plädiert die Fraktion für leichte Veränderungen. Danach gilt es, mit der SPD-Fraktion einen gemeinsamen Änderungsantrag auszuhandeln. In mehreren Gesprächsrunden gelingt es dem Kooperationsausschuss, einen Kompromiss zu finden. Michael Metten spricht später davon, dass die Treffen in „offener, zielführender Atmosphäre“ stattgefunden hätten.

22.9.2017, Im Bergischen Löwen:

Seite an Seite stellen die beiden Fraktionschefs Dr. Michael Metten und Klaus W. Waldschmidt die „Änderungsanträge von CDU und SPD zum Flächennutzungsplan“ vor. Dieses gemeinsame 15-seitige Antragspapier werden die beiden Fraktionen bei der öffentlichen Sitzung des Stadtentwicklungs- und Planungsausschusses wie des FNP-Ausschusses am 26. September im Bergischen Löwen zwecks Verabschiedung einbringen. Nach der knappen Antragsformulierung mit Präambel sind in Teil A zehn Sofortmaßnahmen formuliert, die den neuen FNP begleiten sollen und mit deren Umsetzung sofort zu beginnen ist. Im B-Teil werden die für beide Fraktionen bindenden Veränderungen der Flächen für die Wohnbebauung und die Gewerbeansiedlung in den einzelnen Stadtteilen aufgezeigt und begründet. Von 111 ha im Verwaltungsentwurf reduziert sich die Fläche um 28,5 ha. In Teil C ist eine Priorisierung der Flächen genannt. Teil D enthält einen Prüfauftrag zu Sonderflächen.

26.11.2017, Im Bergischen Löwen:

Rund 400 Bürgerinnen und Bürger, knapp drei Stunden Debatte, am Ende die Abstimmung über unterschiedliche Änderungsanträge – in getrennten Durchgängen der beiden Ausschüsse: Wieder leitet Lennart Höring diese gemeinsame Sitzung auf der Bühne des Bergisch Löwen. CDU-Fraktionschef Dr. Michael Metten und Klaus W. Waldschmidt, Vorsitzender der SPD-Fraktion, begründen ausführlich die zwischen beiden Kooperationspartnern zuvor ausgehandelten Änderungsanträge. Sie kontern Angriffe aus den Reihen der Grünen und der „Linken mit Bürgerpartei“, unbeeindruckt von gelegentlichen Beifallsbekundungen für die Mitglieder, die den gesamten FNP-Prozess stoppen und neu aufrollen wollen. Am Ende setzen sich die Fraktionen von CDU und SPD durch. Für ihre Änderungsanträge votiert eine deutliche Mehrheit. Auf der Grundlage der eingeforderten Veränderungen im Flächenangebot stimmen SPD und CDU der Aufstellung eines neuen FNP zu.

Franz Karl Burgmer †



Als einen herausragenden Christdemokraten, der mit großer Leidenschaft stets bürgernah seine politischen Ziele vertreten habe, hat der Vorsitzende der CDU-Stadtratsfraktion, Dr. Michael Metten,

den am 26. September im Alter von 87 Jahren verstorbenen Franz Karl Burgmer gewürdigt. Bürgermeister Lutz Urbach drückte in einem Kondolenzschreiben seine Anteilnahme unter anderem so aus: „Gemeinsam trauern wir um einen ganz besonderen Menschen, der eine große Lücke in der Bürgergemeinschaft unserer Stadt – insbesondere in Bensberg – hinterlässt.“ Burgmers Wirken in der Öffentlichkeit begann bereits in jungen Jahren, und es führte ihn über viele Stationen in das Amt des Bürgermeisters und in den Landtag des Landes Nordrhein-Westfalen. So wurde er 1956 in den Stadtrat gewählt, dem er bis 1984 zunächst als Schriftführer der CDU-Fraktion, später als Fraktionsvorsitzender angehörte. Als Bürgermeister wirkte er nach der Kommunalen Gebietsreform bis 1984 für die neue und doppelt so große Stadt Bergisch Gladbach. Das politische Geschehen hat Burgmer auch nach dem Rückzug aus den politischen Ämtern intensiv verfolgt und kommentiert. Darüber hinaus brachte er sich Zeit seines Lebens für andere Bereiche des gesellschaftlichen Lebens ein, unter anderem im Deutschen Roten Kreuz, für die Kriegsgräberfürsorge, für die Mundartpflege und für die Befreiung der deutschen Sprache von Anglizismen. Für sein Engagement wurde er mit zahlreichen Auszeichnungen geehrt, darunter mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande und dem Ehrenring der Stadt Bergisch Gladbach.

IMPRESSUM

HERAUSGEBER:

CDU-Fraktion im Rat der Stadt Bergisch Gladbach
Konrad-Adenauer-Platz 1 · 51465 Bergisch Gladbach
T: 02202 14-2218 · F: 02202 14-2201 · fraktion@cdu.gl

REDAKTION:

Lennart Höring, Petra Holtzmann,
Josef Schlösser (Leitung)

V.I.S.D.P.: Lennart Höring (stv. Fraktionsvorsitzender)

SATZ / LAYOUT: element 79, Bergisch Gladbach

DRUCK / VERSAND: ICS Druck, Bergisch Gladbach

FOTOS: Manfred Esser (1), Josef Schlösser (11),
Pressebüro (2)

AUFLAGE: 2.000 Stück

AKTUELLE INFORMATIONEN: www.cdu.gl/fraktion

FOLGEN SIE UNS: [www.twitter.com/cdugl](https://twitter.com/cdugl)

DISKUTIEREN SIE MIT UNS: www.facebook.de/cdugl

